

# Parkplatz-Psychologie : Magie des Rechtecks

Autor(en): **Martens, Joachim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599733>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Parkplatz-Psychologie

Magie des Rechtecks

Auf dem grossen Parkplatz vor einem Supermarkt habe ich bei Geschäftsbeginn immer wieder verschiedene Verhaltensmuster der Autofahrer beobachtet.

Die meisten fahren gezielt auf die dem Eingang nächstliegenden Plätze, um möglichst wenig zu Fuss gehen zu müssen. Da immer zwei Parkreihen hintereinander sind, wird, solange es nur möglich ist, durchgezogen, um beim Wegfahren auf keinen Fall den Rückwärtsgang einschalten zu müssen.

Einige blockieren die Fahrzeuge und warten lauernnd darauf, dass Kunden mit gefülltem Warenkorb bald einpacken und starten.

Die meisten fahren forsch in eine Lücke. Streben zwei Fahrer gleichzeitig darauf zu, ist Höflichkeit wenig gefragt: wer zuerst kommt, auch auf die Gefahr des Zusammenschrammens, hat den Platz. Dabei triumphieren oft kleine wendige Wagen mit wenig PS.

Im Gegensatz zu den meisten, die in das gekennzeichnete Parkrechteck fahren, ohne darauf zu achten, ob sie eine geschlossene Linie überschreiten, rangieren andere mehrmals vorsichtig hin und her, um dann beim Aussteigen befriedigt das Ergebnis ihrer Bemühungen zu sehen.

In der Psychologie geht es ja unter anderem darum, dass etwas dann besonders interessant wird, wenn sich fremdes Treiben vom eigenen unterscheidet. Und das ist hier der Fall.

Mit einer Minderheit weiche ich, auch wenn noch reichlich Platz im Mittelfeld ist, auf den äusseren Rand des Parkplatzes aus. Ich will mich aus allem heraushalten und meine Ruhe haben.

Und es gibt noch einen Grund bei mir: Trotz relativ langer Fahrpraxis ist mir jedes Einparken ein Gräuel (auch schon nach der alten Rechtschreibung). Aber sagen Sie es bitte nicht weiter.

Joachim Martens

Audioservice

Hörbibliothek

Hörspiel Nr. 1: Sonntagmorgen

- Bumbumbumm
- Bumbebumbumbumm
- Clack, clack
- Grrrr
- Schllllschllllfff
- «Scheisse»
- Krrk
- Krrk
- Krkkkrkk
- Dreh-dreh-dreh
- «Maaamaaaa!»

(Kevin, 18, kommt um 4 Uhr morgens mit seinem Golf GTI heim und versucht die Haustüre aufzuschliessen.)

Hörspiel Nr. 2: Zürich, in manchen Klassenzimmern, 8.07 Uhr

- «Einen schönen guten Morgen!»
- «Sssssttt»
- «Was wollt ihr heute vielleicht lernen?»
- «Nnnüüt ... nichts»
- «Wir hätten eigentlich Deutsch.»
- «Heil Hitler!»
- «Sorry, den nehmen wir erst in vier Jahren durch.»
- Ppppttpengfall...
- «Oder wollt ihr lieber über das Versteck von Karadzic reden?»
- Pingblomdadadahihikrrkk...
- «Okay, nach der Pause diskutieren wir weiter.»

(Lehrerin Karina Ebnetter, 26, versucht ihre 4. Primarklasse - 18 aus dem Balkan, 5 aus Deutschland - zu unterrichten; sie wird dabei gestört durch fliegende Papierschnipsel, an der Wandtafel abprallende Kulis und Handyklingeltöne.)

Hörspiel Nr. 3: Der Sommer naht

- Hilfe!
- Schschsch - geht weg!
- Hilfe, ich sterbe!
- Nein - hau ab!
- Ich bring dich um!
- chchchchach!
- Weg - weg, sonst krieg ich die Krise!

(Tante Klara sieht die erste Wespe des Jahres.)

Wolf Buchinger